

Gloria im Schleusenhäuschen am alten Kanal

Kirchlicher Segen für neue Antoniuskapelle in Mühlhausen / Gebäude kostete einen Euro

Mühlhausen (all/af) Im Beisein vieler Mühlhausener und Wappersdorfer Bürger erhielt die neue Antoniuskapelle am alten Kanal bei Mühlhausen den kirchlichen Segen, den Pfarrer Andreas Endriß erteilte. Für die passende Musik dazu sorgte der Posaunenchor Mühlhausen-Bachhausen.

Entstanden ist das Werk aus dem ehemaligen Schleusenhäuschen an der Kanalschleuse 28 bei der Haltung Wappersdorf. Im Jahr 1930, als der Güterverkehr weniger geworden war, wurde es zum Wohnhäuschen umgebaut, das bis in die 50er-Jahre genutzt wurde. Danach wurde es in ein Wochenenddomizil umfunktioniert. Später unterhielt es der Fischereiverein als Fischerhäuschen. Nach dem Auszug der Petrijünger stand es längere Zeit leer, war dem Verfall und dem Vandalismus ausgesetzt. Vor zwei Jahren bot der Freistaat Bayern das ehemalige Schleusenhäuschen zum Verkauf. Die Gemeinde Mühlhausen griff zum symbolischen Preis von einem

Foto: Schöll



1.600 freiwillige Arbeitsstunden investierten Mühlhausener Familien, um ein altes Schleusenhäuschen in eine Antoniuskapelle zu verwandeln.

Euro zu. In geselliger Runde der Familienväter Braun, Burger, Hackner, Lehmeyer, Pöppel und Schuderer kam man zum Ent-

schluss, eine Kapelle daraus entstehen zu lassen. Bei Mühlhausens Bürgermeister Martin Hundsdorfer und dem Gemeinderat rannte man

mit dieser Idee offene Türen ein.

Vor einem Jahr begannen die Renovierungsarbeiten. Die freiwilligen Helfer verbrachten rund 1.600 Arbeitsstunden auf der Baustelle. Der Dachstuhl erhielt nach der Ausbesserung des Gebälks eine neue Eindeckung mit handgefertigtem Naturschiefer. Die Fundamente wurden saniert, das Mauerwerk ausgebessert, Innen- und Außenputz aufgetragen, das Umfeld um das Gebäude mit Blumen und Grün gestaltet. Schließlich wurden noch eine kleine Glocke und das Giebelkreuz montiert.

Die kirchliche Inneneinrichtung wie Bänke, Bilder, Kreuz und die Statue des Namensgebers, des heiligen Antonius, wurde von den Familien zusammengetragen. Das Deckenfresko zeigt Antonius bei der Fischpredigt und stammt vom Rocksdorfer Maler Reinhold Heck. Nach Willen der Gründer soll das Kirchlein in den Sommermonaten ganztägig geöffnet und für jedermann zugänglich sein.